

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 43.

3. Juni

1837.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Den Ortsbehörden wird von nachstehendem Regierungserlaß zu ihrer Nachachtung Eröffnung gemacht. Den 24. Mai 1837. K. Oberamt Calw. Gmelin. K. Oberamt Neuenbürg. Schöpfer.

In einem kürzlich vorgekommenen Falle hat die K. Preussische Regierung die ihr angeordnete Anerkennung eines frühern dortigen Staatsangehörigen als solchen und dessen Zurücknahme aus dem Grunde abgelehnt, weil nach den jenseits deßfalls bestehenden Verwaltungsnormen schon eine persönliche Abwesenheit von 3 Jahren den Verlust der preussischen Staatsangehörigkeit nach sich ziehe, so bald das betheiligte Individuum nicht nachzuweisen vermöge, daß es eines der ihm gesetzlich zu Gebot stehenden Mittel benützt habe, um sich die Fortdauer seines dortigen Angehörigkeitsverhältnisses für die Zukunft zu sichern.

Da in Folge der hierauf gestützten Weigerung der K. Preussischen Regierung, frühere Staatsangehörige als solche anzuerkennen

und zurückzunehmen, die seitens Gemeinden durch preussische Unterthanen, welche ihnen hienach als heimatlos zugewiesen werden müßten, belästigt werden könnten; so hat sich das K. Ministerium des Innern, im Einverständniß mit dem der auswärtigen Angelegenheiten, zu dem Auftrage an die Kreisregierung veranlaßt gefunden, den Bezirks-Polizeiämtern und durch diese den Gemeinde-Behörden strenge Aufmerksamkeit darauf einschärfen zu lassen, daß preussischen Unterthanen, wenn ihre Pässe dem Ablaufe nahe sind, ohne vorherige Erneuerung derselben durch eine K. preussische Behörde kein fernerer Aufenthalt im Lande gestattet werde, und daß diejenigen, deren Pässe bereits abgelassen sind, gar nicht zugelassen, oder wenn sie sich bereits im Lande befinden, sogleich fortgewiesen werden. Uebrigens finden diese Vorschriften auf alle diejenigen K. preussischen Staatsangehörigen keine Anwendung, deren Standes- oder Vermögens-Verhältnisse von solcher Art sind, daß eine Differenz über deren Heimatrechte gar nicht zu befürchten steht.

Hievon wird das K. Oberamt zur Besorgung des Weitern in Kenntniß gesetzt.
Reutlingen, 19. Mai 1837.

Bernbach. (Gläubiger Aufruf.)
Um den — in 76 fl. 40 kr. bestehenden Vermögensnachlaß des Matthäus Kull, Schmachers in Bernbach und seiner Ehefrau Anne Regine, geb. Kull, mit Sicherheit unter die Kreditorschafft vertheilen zu können, werden die unbekanntten Gläubiger der Kull'schen Eheleute hiedurch aufgefordert, ihre Forderungen und die ihnen etwa dafür zustehenden Vorzugsrechte innerhalb 30 Tagen, von heute an gerechnet, um so gewisser bei dem Amtsnotariat Wildbad anzumelden und nachzuweisen, als sie sonst bei der zu treffenden Verweisung unberücksichtigt bleiben müßten.
Am 26. Mai 1837. R. Amtsnotariat Wildbad und Waisengericht Bernbach.
vt. Amtsnotar Eisenmann.

Calmbach. (Holzverkauf.) Am
Mittwoch den 7. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr
werden die im hiesigen Kommunwald erhaue-
nen 730 Stück 16 und 17' langen Säglöße
gegen baare Bezahlung an den Meistbieten-
den verkauft, wozu die allensfalligen Liebha-
ber damit eingeladen werden. Den 29. Mai
1837. Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Barth.

Neuenbürger Brodtaxe

vom 27. Mai 1837.

4 Pfund Kernen Brod	12 Fr.
1 Kreuzerwecken	5 1/2 Loth.

Langenbrand, Oberamts Neuenbürg.
Am 24. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr
wird auf dem Rathhaus dahier im Wege
der Exekution dem August Roth, Bürger
und Saisensieder in Neuenbürg, sein in Lan-
genbrand erkauftes Haus und Güter verkauft,
bestehend in

einem zweistöckigen Haus und Scheuerle
mit Ziegeldach und ungefähr 4 Ruthen
Garten beim Haus,

2 Morgen 1 1/2 Brl. Aker vom Haus hin-
aus, und

2 Morgen 2 Ruthen Aker am Engelsbran-
der Kirchweg.

Das Haus ist nahe bei der Kirche und
wäre für einen jeden Handwerker tauglich.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht,
diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt
machen zu lassen. Den 24. Mai 1837.
Schultheiß Durr.

Althengstätt. (Lannen Floß und
Sägholzverkauf.) Die hiesige Gemeinde
verkauft mit höherer Genehmigung aus ih-
rem Gemeindevwald, Hirschau zu 1/2 Stun-
de von der Nagold entfernt,
circa 500 Stück Langholz,
worunter sich Stämme von 100 bis 52 Fuß
abwärts befinden.

Das Holz ist so abgeschnitten, daß es so-
wohl zu Floß als Sägholz tauglich ist, und
unter dem ganzen Quantum sich ein Theil
Holländertannen befindet.

Das Holz wird am
Donnerstag den 15. Juni d. J.
auf hiesigem Rathhaus Parthienweise zum
Auffreich gebracht werden, die Liebhaber
wollen sich daher an gedachtem Tag Vormit-
tags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfin-
den, auch kann inzwischen das Holz jeden
Tag beaugenscheinigt werden, wozu der hie-
sige Waldmeister beauftragt ist, solches vor-
zuzeigen. Was die Ortsvorsteher bekannt
machen lassen wollen. Den 26. Mai 1837.
Im Namen des Gemeinderaths: Schul-
theiß Frohnmeyer.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die
ganze Woche über sind frische Langenbretzel
zu haben bei

Bäcker Heinrich Haydt und Wilhelm
Dingler.

Simmsheim, Oberamts Calw.
(WirthschaftsVerpachtung.) Der Unterzeich-
nete ist gesonnen, seine Schildwirthschaft
zum Adler dahier an der frequenten Straße
von Calw nach Weilderstadt, Leonberg und
Stuttgart, in Mitte des Orts aufs Neue
zu verpachten. Hierbei bemerkt er, daß Al-
les was zum Betrieb einer Wirthschaft auf
dem Lande nöthig ist, in den Pacht gegeben
wird, und daß also von Seiten des Päch-
ters durchaus nichts auf Einrichtung verwen-

bet werden darf; auch fehlt es nicht an dem nöthigen Raum zu Haltung von Hochzeiten Kirchweihen etc. Liebhaber können täglich hiezu wegen in Unterhandlung treten mit

E. Roth, Gemeindepfleger.

Oberlingenhardt. Schullehrer Kufferer und Consort dahier verkaufen aus einem Wald bei Schömberg 150 Stück Holz, vom 70r abwärts bis auf den 40r, welches sich zu Klöz und Floßholz eignet.

Derjenige Käufer, welcher bis den 10. Juni das beste Angebot thut, erhält das Holz. Nähere Auskunft darüber ertheilt Kufferer, Schullehrer.

Calw. Bei Gärtner Klöpfer im v. Bischer'schen Garten sind zu haben: schöne Silberkraut, Karviol, gelbe Bodenkolraben, Mangold, Rothrüben und Angerschen, Seelinge, und Spargeln das 100rt um 40 fr.

Calw. Einem schönen Sommer sieht Jeder nun entgegen, der Freund theilt ihn mit dem Freunde — nur bei mir drängt sich ein frostiger Winter in mein Herz, da ich Calw's edle Bewohner und die herrliche Gegend verlassen muß. Die Abreise traf so schnell ein, daß es mir unmdglich war, bei allen meinen Freunden persönlich Abschied zu nehmen, deshalb rufe ich Allen noch ein herzlich's Lebwohl zu!

Carl Heuberger.

Calw. Unterzeichneter nimmt einen jungen Menschen in die Lehre auf; auch hat er einen schönen, aber etwas großen eisernen Ofen zu verkaufen, ferner würde er einen irgendwo entbehrlich gewordenen mittelgroßen Säulenofen kaufen. Fein, Bäcker.

Calw. Durch das gütige Wohlwollen dessen ich mich bisher von einem hohen und verehrungswürdigen Publikum zu erfreuen das Glück hatte, aufgemuntert, nehme ich mir die Freiheit, demselben anzuzeigen, daß ich am nächsten Dienstag den 6. Juni mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung im Saale des Herrn Thudium, eine deklamatorische Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben werde. Die vorzutra-

genden Sachen werde ich aus den Werken der besten vaterländischen Dichter wählen u. hoffe so den Freunden der Kunst einige heitere Stunden zu verschaffen. Hr. Thudium wird in jeder Hinsicht für Bequemlichkeit sorgen und spricht mit mir die Bitte aus: zu zahlreichen Familiengruppen in obenerwähntem Lokal gütigst zu erscheinen. Das Nähere werden die Zettel besagen. Hermann Burmeister, Schauspieler.

Neuenbürg. (LehrlingsGesuch.) Ein Rothgerber in einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises nimmt einen jungen Menschen entweder ohne Lehrgeld mit verlängerter Lehrzeit, oder auf die gewöhnliche Zeit gegen billige Entschädigung in die Lehre auf. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anträge Kommissionär Gustav Knäus.

Calw. Einen ganz guten eisernen Ofen, Auffaz mit Bratkachel und den erforderlichen Röhren hat zu verkaufen

Conditor Demmler.

Stammheim. (Eine Scheuer auf den Abbruch zu verkaufen.) Ein hiesiger Bürger, der durch Erbschaft in den Fall gekommen ist, daß er eine Scheuer zu viel hat, ist Willens, dieselbe auf den Abbruch zu verkaufen.

Sie ist 4 Stock hoch, 48 Schuh lang u. 42 Schuh breit, hat einen sehr schönen Einbau, ist vorzüglich gut und mit starkem Holz gebaut, und das Holz noch mehrentheils ganz neu. Die Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit dem Bärenwirth Gottlieb Häcker. Den 25. Mai 1837.

Aus Auftrag: Schuldheiß Koller.

Stammheim. (BürgschaftsGläubiger Aufforderung.) Da es sehr wahrscheinlich ist, daß der kürzlich verstorbene Jakob Kömpf, Schmied und Gemeinderath, hie und da Bürgschafts Verbindlichkeiten eingegangen hat, welche dessen hinterlassener Wittwe und Kinder so ziemlich unbekannt sind, letztere aber zu wissen wünschten, wem sie auf irgend eine Art verbindlich wären; so ergeht an Jedermann die dringende Bitte, entweder dem Unterzeichneten oder der Witt-

we gefälligst anzuzeigen, für welche Verbindlichkeiten der Verstorbene noch mit seinem Vermögen zu haften habe. Den 24. Mai 1837. Aus Auftrag: Schuldheiß Koller.

Stunden-Quetscher für Müßiggänger.

Eine neue und geniale Idee von Saphir.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit, die Großmutter der Narrheit, und die Ahnfrau aller ängstlichen Kleinigkeit. Aus Vorsicht schreib ich über meinen Aufsatz: „Eine neue und geniale Idee;“ denn der Leser könnte so boshaft seyn, den Aufsatz bis zu Ende zu lesen, und weder etwas Neues, noch etwas Geniales in ihm zu finden. Wenn ich selbst aber gleich auf die Hausthür meines Aufsatzes hinnagel: „hier wohnt ein neuer, ein genialer Gedanke,“ so nimmt der Leser schon auf jeden Fall den Hut ab. Also

Neue und geniale Idee von Saphir.

Stundenquetscher für Müßiggänger.

Für böse Ehen und Ratten gibt es viele gute Mittel, die aber alle nichts taugen. Das ist eben ein Zeichen unseres Zeitgeistes, wir haben lauter approbirte Mittel, aber es geht ihnen wie der Tugend, sie sind vorzüglich bis zu dem Augenblick der Probe. Wir haben viele Mittel für Alles, aber wenig Mittel zu irgend Etwas! Der einzig wahre Mittelpunkt der Welt ist der Punkt, wie man zu Mitteln kömmt. Wir haben verschiedene Mittel das Leben zu verlängern, wir haben aber blutwenig

Mittel, das Leben angenehm zu verkürzen! Wir haben verschiedene stärkende Mittel für unsere schwachen Seiten, wir haben verschiedene beruhigende Mittel gegen unsere unruhigen Gläubiger, wir haben verschiedene Hausmittel ohne alle Mittel ein Haus zu kaufen u. s. w. warum haben wir noch kein Mittel gegen den Müßiggang?

Wie füllt man nun den Müßiggängern ihre Naturgabe aus? Es ist keine Kleinigkeit, wenn der Mensch um 8 Uhr Morgens aufsteht und Abends 10 Uhr zu Bette geht, so hat er 14 Stunden auszufüllen. Die Geister aller Tagesstunden treten jeden Morgen vor jeden Erwachenden hin, wie hungrige Kinder und schreien um ihr Brod, und wenn er keine Nahrung für sie hat, so werden sie Laugenichtse, Straßenjungen, Diebe und Mörder, ja sie nagen aus Hunger selbst dem Vater das Fleisch ab. Der Müßiggang ist nicht aller Laster Anfang, sondern er ist der Austräger aller Laster. Ohne Müßiggänger würden die Laster isolirt bleiben, die Müßiggänger sind die Dampfrohren, welche ihre Kommunikation befördern, sie sind die Briefstaben der Lüge und die Schnellläufer der Verläumdung. Jede Stunde stellt sich vor den Müßiggänger hin, und fordert ihren Inhalt, ihre Seele; er opfert ihr andere Seelen, er schlachtet ihre feiste Kinder und Brandopfer, Brandopfer von Ehre und Namen, um sie zur Ruhe zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1½ kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.